

## Imker und Landwirte gemeinsam gegen das Bienensterben

Sternenfair-Milchbauern pflegen Umweltprojekte

Ein volkstümliches Sprichwort sagt: „Und wäre nicht der Bauer, so hätten wir kein Brot! Und wäre nicht die Biene, so hätte der Bauer Not!“ Das bringt die Verbindung der Bienen zur Landwirtschaft und unseren Lebensmitteln recht gut auf den Punkt.

Die Biene ist eines der wichtigsten Nutztiere, das wir haben. Und das liegt nicht nur am leckeren Honig: Ein Drittel der Nahrungsmittelproduktion hängt nach Angaben der Welternährungsorganisation (FAO) von Bestäubern ab. Etwa 80 % aller Gemüse- und Obstsorten werden durch Bienen befruchtet.

Doch in einigen Gebieten finden die fleißigen Nektarsammler kaum Nahrung. Denn müssen wir nicht zugeben, dass unsere Kulturlandschaft ziemlich blütenarm und eintönig geworden ist? Großflächige Monokulturen mit wenigen Blütenpflanzen machen die Arbeit der Bienen mühsam. Mais, der unser Landschaftsbild mittlerweile sehr stark bestimmt, ist als Nahrungspflanze für Insekten wertlos. Auch Grünflächen werden häufig so früh gemäht, dass die Pflanzen gar nicht erst bis zur Blüte kommen. Teils fallen die Tiere beim Mähen dem Mähwerk zum Opfer.

Doch das muss nicht sein! Die Milchbauern von sternenfair sind sich ihrer Verantwortung als Gestalter unserer Kulturlandschaft und der Bedeutung der Bienen bewusst. Jeder Betrieb hat sich daher verpflichtet ein Umwelt- oder Tierschutzprojekt zu pflegen. Zu den Bienenprojekten gehören unter anderem Blühstreifen, Wildacker mit verschiedenen Blühpflanzen, mehrjährige Blumenacker, extensiv genutzte Flächen, die sehr spät geschnitten werden oder die eigene Bienenhaltung am Hof.

Seit vielen Jahren begleitet Walter Haefeker, Präsident des Europäischen Berufsimkerverbandes, die Initiative und hat zusammen mit den Milchbauern Kriterien für „bienenfreundliche Landwirtschaft“ entwickelt. Wichtig sei, dass die Kriterien nicht einseitig festgelegt werden, sondern sowohl für Imker, als auch für Landwirte zielführend sind.

Die Richtlinien schreiben neben den Umweltschutzprojekten außerdem den Verzicht auf bienenschädliche Pflanzenschutzmittel vor. Um beim Mähen der Wiesen Bienenverluste zu vermeiden, wird nur außerhalb der Bienenflugzeit (von ca. 9 bis 17 Uhr) gemäht oder mit verringerter Fahrgeschwindigkeit von max. 12 km/h. Von den Futterbauflächen sind mindestens 60 % Grünland. Mais darf nur zu 30 % in der Ration für die Kühe eingesetzt werden. So werden natürlicher Lebensraum, Arten- und Blütenvielfalt gewahrt. Außerdem ist die gesamte Wertschöpfungskette der sternenfair-Milch zertifiziert ohne Gentechnik.

Auf Initiative der Imkervereinigungen wurde auf europäischer Ebene ein Siegel für bienenfreundlich erzeugte Produkte entwickelt: Seit Ende 2012 sind die Produkte von sternenfair „Certified Bee Friendly“ – zertifiziert bienenfreundlich.



Seite 1 von 1